

Haushaltsrede des Bürgermeisters anlässlich der Einbringung des Haushalts 2018

-Es gilt das gesprochene Wort-

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
verehrte Gäste,

in der heutigen öffentlichen Gemeinderatssitzung legt die Verwaltung den letzten kameralen Haushalt für unsere Gemeinde vor, bevor wir mit dem Haushalt 2019 in die doppische Haushaltsführung einsteigen werden.

Der Ihnen nun vorliegende Haushaltsplan 2018 enthält ein umfangreiches, ehrgeiziges Aufgabenspektrum.

Bewusst haben wir uns bei unserer Priorisierung auf Themen konzentriert, die Hügelsheim nachhaltig beeinflussen werden und für eine moderne und zukunftsfähige Kommune von hoher Bedeutung sind. Eine solide Haushaltsführung setzt dabei ebenso voraus, dass wir andere Projekte ggf. zeitlich zurückstellen oder uns von Wunschträumen gezielt verabschieden.

Um es gleich zu sagen, meine Damen und Herren: Unsere finanzielle Lage ist gewiss nicht schlecht, aber angesichts der immer wieder neu auf die Kommunen zukommenden neuen Aufgaben, des vorhandenen Investitionsstaus und der Einführung der Doppik im Jahr 2019 muss man sich schon ernsthaft Gedanken über die Finanzierbarkeit der Haushalte der kommenden Jahre machen.

Unsere Finanzlage ist jedoch nicht hausgemacht und wir haben in den letzten Jahren nicht über unsere Verhältnisse gelebt und in vorbildlicher Weise Haushaltskonsolidierung betrieben. Was uns zu schaffen macht, das sind zum einen die großen Investitionen, die wir abarbeiten wollen und zum anderen die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen.

Hier muss z. B. die mangelnde Berücksichtigung von Gemeindeinteressen bei der Haushaltsplanung des Landes angesprochen werden. Es ist keine Art und Weise, wie das Land mit Interessen der Kommunen umgeht. So wurde der Entwurf für den Doppelhaushalt 2018/19 des Landes eingebracht, ohne dass die Gemeinsame Finanzkommission des Landes und der Kommunen Ergebnisse erzielt hat und wesentliche Punkte unberücksichtigt blieben. Stein des Anstoßes sind hier insbesondere die neuen und zusätzlichen Aufgaben, die die Städte und Gemeinden erledigen sollen, ohne jedoch hierfür mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet zu werden. Konkret spreche ich hier die Anpassungen der Kindergartenförderung und den Pakt für gute Bildung und Betreuung, die Digitalisierung der Schulgebäude sowie die Umsetzung der Multimedia-Empfehlungen, den Kommunalen Investitionsfonds, aus dem sich auch der Breitbandausbau und die Krankenhausförderung speist, die finanziellen Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes und des Unterhaltsvorschussgesetzes auf die Kommunen sowie die weitere Entwicklung und Aufteilung des kommunalen Sanierungsfonds an.

Für mich geht es jetzt schon um die Frage, wie Kommunen und Land künftig zusammenarbeiten wollen und sollen. Es kann nicht hingenommen werden, dass Bund und Land sich mit ständig ändernden und zusätzlichen Aufgaben an die Kommunen wenden und sobald es um die Bereitstellung der dafür notwendigen finanziellen Mittel geht, die Gemeinden im Regen stehen gelassen oder wie geschehen, sogar aus den gemeinsamen Gesprächen ausgeschlossen werden.

Besonders unverständlich ist für mich diese destruktive Haltung des Landes wenn man bedenkt, dass der Landeshaushalt nach den jüngsten Steuerschätzungen Milliarden-Mehreinnahmen haben wird.

Wie unserer Gemeinde ergeht es vielen Kommunen. Wir stehen mit unseren Problemen nicht allein dar. Und das sage ich nicht um uns zu entlasten, sondern um die Dimension und die Tragweite des Problems deutlich zu machen.

Selbst wenn die Wirtschaft boomt und vom Arbeitsmarkt lauter Erfolgsmeldungen kommen, wie wir es seit einigen Jahren erleben, selbst dann sind viele Städte und Gemeinden kaum in der Lage ihren Haushalt auszugleichen.

Bestes Zeichen für die schwierige kommunale Finanzlage ist die Tatsache, dass es den allermeisten Kommunen im Rahmen der Doppik nicht gelingen wird – auch wir werden im nächsten Jahr auf die Doppik umstellen – die Abschreibungen zu erwirtschaften, was den Ausgleich der Haushalte erschweren wird.

Kommen wir nun aber zum Entwurf des Haushaltsplans 2018.

Er wurde von der Verwaltung unter Berücksichtigung der bisher bekannten Daten, der anstehenden Projekte und den Erfahrungswerten aus den Vorjahren aufgestellt.

Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt schließt bei einem Volumen von 12,644 Mio. EUR mit einer Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 465.745 EUR. Dies bedeutet, dass die laufenden Einnahmen nicht zur Deckung der laufenden Ausgaben ausreichen.

Einnahmen

Die Schlüsselzuweisungen vom Land, die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde Hügelsheim, sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (+1.289.000 EUR) und betragen nun 2,869 Mio. EUR. Im vergangenen Jahr hatte die Gemeinde Hügelsheim durch die einmalig erhöhten Gewerbesteuererinnahmen aus dem Jahr 2015 wesentlich geringere Zuweisungen erhalten. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gesteigert (+397.000 EUR).

Im Abschnitt „9000 – Steuern, Allgemeine Zuweisungen und Umlagen“ kann somit im Haushaltsjahr 2018 ein Überschuss in Höhe von 4,349 Mio. EUR erzielt werden, im Vorjahr ist dieser Überschuss mit 1,866 Mio. EUR wesentlich geringer ausgefallen.

Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushalts haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Einnahmen	Ansatz 2018 EUR	Ansatz 2017 EUR	Differenz +/- EUR
Kindergartengebühren	117.000	102.000	+15.000
Kindergartenlastenausgleich	632.223	545.329	+86.894
Ausschüttung von Zweckverbänden	190.000	140.000	+50.000
Konzessionsabgabe Strom	103.000	103.000	0
Konzessionsabgabe Gas	22.000	22.000	0
Holzverkaufserlöse	93.140	85.350	+7.790
Kiespacht	130.000	141.000	-11.000
Grundsteuer A + B	442.000	438.500	+3.500
Gewerbesteuer	1.550.000	1.400.000	+150.000
Einkommensteueranteil	2.691.031	2.293.920	+397.111
Umsatzsteueranteil	154.397	90.547	+63.850
Hundesteuer	20.300	20.000	+300
Schlüsselzuweisungen	2.868.843	1.579.392	+1.289.451
Familienlastenausgleich	199.495	184.486	+15.009

Ausgaben

Der Umlagesatz für die Kreisumlage beträgt wie im Vorjahr 31,0 %. Im Vergleich zum vergangenen Jahr muss die Gemeinde Hügelsheim 312.076 EUR weniger an den Landkreis abliefern. Ebenfalls verringert hat sich die FAG-Umlage (-282.440 EUR).

Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushalts haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Ausgaben	Ansatz 2018 EUR	Ansatz 2017 EUR	Differenz +/- EUR
Personalausgaben	3.230.686	3.025.511	+205.175
Zuweisungen an kirchliche Kindergärten	1.025.000	913.800	+111.200
Abführung an den Zweckverband	117.000	108.000	+9.000
Holzhauerei	39.000	39.000	0

Gewerbesteuerumlage	321.742	290.606	+31.136
FAG-Umlage	1.355.036	1.637.476	-282.440
Kreisumlage	1.900.729	2.212.805	-312.076
Zinsen für Kredite	49.750	54.700	-4.950

Weiterhin sind im Haushaltsjahr 2018 auch verschiedene Unterhaltungsmaßnahmen an den gemeindeeigenen Gebäuden und Einrichtungen vorgesehen.

Die wichtigsten Maßnahmen sind hier:

- **Schule** – Malerarbeiten 20.000 EUR
 - Fassade Ontario Str. 16 70.000 EUR
 - Rauchschutztüren Ontario Str. 16 42.000 EUR
 - Brandmeldeanlage Ontario Str. 16 30.000 EUR
- **Kath. Kindergarten**
 - Sanierung Heizungsanlage 63.000 EUR
 - Sanierung Spielhügel 22.000 EUR
- **Schwarzwaldhalle/Schule**
 - Steuerung Heizung 54.000 EUR
- **Stadien u. Sportplätze**
 - Sanierung Zaun Stadion u. Ballfangzaun 20.000 EUR
- **Erländersee** – Umbaumaßnahmen Gebäude 80.000 EUR
- **Gemeindestraßen**
 - Arbeiten im Zuge des Teilendausbaus „Unten an der Landstr. II“ 20.000 EUR
 - Sanierung Tuchbleichsteg 30.500 EUR
- Straßenbeleuchtung – Umstellung auf LED 58.000 EUR
- Feldwege – Sanierung von Feldwegen 80.000 EUR
- Allgemeines Grundvermögen
 - Dämmung Geschossdecke Kleine Str.15 20.000 EUR

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt schließt mit einem Volumen von 4.730.545 EUR. Zur Finanzierung wird eine Rücklagenentnahme in Höhe von 3.962.035 EUR erforderlich.

Die wichtigsten Ausgaben im Überblick

Feuerschutz

– Feuerwehrfahrzeug 225.000 EUR

Schule

– Heizungsanlagen Ontario Str. 243.000 EUR

Flüchtlingsunterbringung

– Hochbau 900.000 EUR

Flüchtlingsunterbringung

– Erwerb von Grundstücken 140.000 EUR

Gemeindezentrum Ontario Straße 3

– Heizungsanlagen Ontario Str. 383.000 EUR

Gemeindeeigener Kindergarten

– Umbau und Erweiterung 390.000 EUR

Schwarzwaldhalle

– Umbau und Verbesserung 213.000 EUR

Ontario Halle

– Heizungsanlagen Ontario Str. 174.000 EUR

Stadien und Sportplätze

– Sanierung Tartanbahn 300.000 EUR

Gemeindestraßen

– Erschließung „Ehemalige Heizzentrale“ 191.500 EUR

Gemeindestraßen

– Erschließung „Unten an der Landstraße II“ 110.000 EUR

Abwasserbeseitigung

– Baugebiet „Ehemalige Heizzentrale“ 91.750 EUR

Allg. Grundvermögen

– Erwerb von Grundstücken 50.000 EUR

Tilgung von Krediten

178.400 EUR

Einige dieser Maßnahmen waren bereits im Haushaltsplan 2017 vorgesehen, konnten aber nicht realisiert werden.

Bei den Einnahmen sind für die Maßnahmen „Heizungsanlagen Ontario Straße“ pauschale Zuwendungen in Höhe von insgesamt 187.510 EUR aus dem Kommunalinvestitionsförderungs-gesetz eingestellt.

Weiterhin sind auch Verkaufserlöse aus Grundstücken in Höhe von insgesamt 500.000 EUR eingeplant.

Zusammenfassung

Zum Ausgleich des Haushalts 2018 wird nach dem Entwurf eine Rücklagenentnahme in Höhe von 3.962.035 EUR erforderlich. Die Entnahme in dieser Höhe ist nur durch den guten Abschluss der letzten Haushaltsjahre möglich, allerdings wird die Rücklage deutlich abgebaut. Der Restbestand wird zur Finanzierung der kommenden Haushalte dringend benötigt.

Für eine generelle Verbesserung der Finanzsituation der Kommunen ist weiterhin eine Entlastung durch Bund und Land erforderlich.

Damit darf ich nahtlos zum Wasserhaushalt 2018 überleiten.

Wasserhaushalt 2018

Erfolgsplan

Im Erfolgsplan können Einnahmen in Höhe von 321.125 EUR eingeplant werden. Demgegenüber stehen Ausgaben von 284.261 EUR. Somit ist erneut ein Jahresgewinn zu erwarten, er beträgt voraussichtlich 36.864 EUR. Der Gewinn soll zur Verringerung der vorgetragenen Verluste in Höhe von ca. 146.000 EUR verwendet werden.

Dieses positive Ergebnis zeigt, dass die konsolidierenden Maßnahmen der Vorjahre gegriffen haben.

Die Verkaufserlöse an Tarifabnehmer werden mit 247.000 EUR veranschlagt, sie haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert (+2.000 EUR). Die Erlöse aus dem Wasserverkauf an Sonderabnehmer haben sich ebenfalls leicht erhöht und werden nun auf 46.500 EUR geschätzt.

Eine wesentliche Position auf der Ausgabenseite sind die sonstigen bezogenen Leistungen in Höhe von 80.000 EUR. In diesem Betrag sind die Betriebsführung der Wasserversorgung durch die Stadtwerke Baden-Baden und auch die Kosten für

Instandhaltungsmaßnahmen, sowie für Wartung und Reparaturen enthalten. Weiterhin werden für das anfallende Abwasser beim Spülen der Hydranten Zahlungen an die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Hügelsheim (9.000 EUR) veranschlagt. Auf der Position „andere Dienst- und Fremdleistungen“ werden 45.000 EUR angesetzt. Hier sind unter anderem auch Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der PFC-Problematik enthalten.

Im Übrigen wurden im Wasserhaushalt die Ausgaben nach den Erfahrungen der Vorjahre angesetzt.

Vermögensplan

Schwerpunkte im Vermögensplan sind die Abrechnung der Erschließungsarbeiten im Baugebiet „Östlich der Badener Straße“ mit 23.500 EUR und das Baugebiet „Ehemalige Heizzentrale“ mit 51.000 EUR. Für die Sanierung der Steuerungsanlage sind 50.000 EUR vorgesehen. Weiterhin sind für die Tilgung von Krediten 5.113 EUR veranschlagt. Soweit zum Wasserhaushalt.

Rückblickend auf den Gesamthaushalt möchte ich festhalten, dass wir in den vergangenen Jahren ganz klar von der guten Konjunktur profitiert haben. Die hohen Zuführungsraten wurden zur Finanzierung der Maßnahmen des Vermögenshaushaltes genutzt und darüber hinaus konnte die Verschuldung kontinuierlich abgebaut und eine ordentliche Rücklage in Höhe von derzeit 6.189.000 Euro angespart werden. Diese wird allerdings schon Ende 2018 auf 2.227.000 Euro abschmelzen, wenn alle für das Jahr 2018 vorgesehenen Maßnahmen des Vermögenshaushalts realisiert werden sollten.

Das Ausbleiben von Landeszuweisungen (aufgrund unserer aktuell guten Rücklagensituation) wirkt sich auf die Finanzierung der anstehenden Maßnahmen im Vermögenshaushalt der Gestalt aus, dass die Finanzierung der Maßnahmen 2018 hauptsächlich durch eine erhebliche Auflösung der allgemeinen Rücklage erfolgen. Eine Darlehensaufnahme ist nicht vorgesehen. Schlussendlich bedeutet dies, dass künftig durchzuführende Maßnahmen nach Abschmelzen der allgemeinen Rücklage auf deren Mindesthöhe mit einem Anstieg der Verschuldung einhergehen werden.

Alle in diesem Haushalt enthaltenen Maßnahmen sind nur dann umsetzbar, wenn sie personell schulterbar sind. Hierfür braucht es in der Verwaltung ein Team, das professionell und kompetent mit den Herausforderungen der Zukunft umgehen kann.

Ich möchte an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen der Gemeinde Hügelsheim für ihren täglichen Einsatz zum Wohle unseres Gemeinwesens danken. Stellvertretend für alle nenne ich die Amtsleiter Herrn Gerold Klein, Herrn Elmar Sauter und Herrn Roland Rieger. Diesen Dank verbinde ich mit der Bitte, dass das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung nicht nachlässt, auch wenn mir bewusst ist, dass das Spannungsdreieck aus Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger, Entscheidungen politischer Gremien sowie den Erwartungen des Arbeitgebers nicht immer einfach zu erfüllen ist.

Wir haben in letzter Zeit zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um räumlich wie personell aktiv an der Mitarbeiterentwicklung zu arbeiten. Klar ist: der Fachkräftemangel trifft auch und gerade in Zeiten der Hochkonjunktur die öffentliche Verwaltung und insbesondere die kleinen Gemeinden. Um dieser Entwicklung jetzt schon entgegenzuwirken, nehmen wir bereits eine aktive Rolle in der Ausbildung junger Menschen ein, so z. B. in der Ausbildung von Verwaltungsfachkräften und in der Ausbildung von Erzieherinnen.

Die von der Verwaltung im Haushalt 2018 vorgesehenen Handlungsfelder sind lediglich ein Ausschnitt wichtiger Projekte, die wir dem Gemeinderat für eine zukunftsgerichtete Fortentwicklung unserer kommunalen Infrastruktur unterbreiten.

Es gäbe zahlreiche weitere Einzelmaßnahmen und Daueraufgaben, die einer Erwähnung wert wären – dies würde aber den hiesigen Rahmen sprengen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass das ambitionierte Investitionsvolumen dazu führt, dass wir am Ende des Jahres voraussichtlich eine Verschuldung von 1.744.731 Euro im Kernhaushalt sowie eine Verschuldung von rund 11.504 Euro im Eigenbetrieb Wasserversorgung ausweisen werden. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von etwa 336 Euro im Kernhaushalt und 2,20 Euro im Wasserhaushalt, die gesamte Pro-Kopf-Verschuldung wird somit 338 Euro betragen.

Damit liegen wir deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Alles in allem also eine beherrschbare Größenordnung, die allerdings keinen Spielraum für illusorische Wunschträume lässt und bei der man das Machbare im Blick behalten muss.

Mit den in diesem Haushalt dargelegten Investitionen befinden wir uns aus Sicht der Verwaltung auf einem sicherlich anspruchsvollen, aber auch soliden Weg.

Schlussendlich möchte ich mich nochmals bei allen Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung und vor allen Ihnen, den Damen und Herren des Gemeinderates, für Ihre sehr konstruktive und intensive Mitarbeit bedanken.

Allen voran gilt mein Dank unseren zahlreichen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich in unserer Gemeinde auf so vielfältige Art und Weise einbringen.

Diskutieren Sie mit uns Ihre Wünsche und Ideen. Stellen Sie Änderungsanträge, wenn Sie andere Schwerpunkte sehen, schlagen Sie uns vor, Projekte zu streichen, wenn Ihnen die Verschuldung oder das Investitionsvolumen zu hoch erscheinen. Wichtig ist allein, dass Hügelsheim danach mit

einem Haushaltsplan ins kommende Jahr startet, der realisierbar ist und das beste Ergebnis für unsere Gemeinde darstellt. Jede Gemeinde braucht ihre eigenen Antworten und ihren eigenen Weg für die Zukunft, so auch für Hügelsheim.

Wir freuen uns in den folgenden Wochen auf eine spannende Debatte mit Ihnen über die weitere Ausrichtung unserer Gemeinde sei es im Rahmen der nun vor uns liegenden Haushaltsberatungen oder aber der aktiven Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger am Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK), das vom Gemeinderat bereits in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen wurde und das wir in Kürze der Öffentlichkeit vorstellen werden.

Ich darf hiermit den Haushaltsplan 2018 zur Beratung und zur Aussprache in den Fraktionen und im Gemeinderat freigeben.

Die Verwaltung geht davon aus, dass nach Abschluss der Beratungen und der Aussprache zum Haushalt 2018 dessen Verabschiedung am 19. März 2018 erfolgen wird.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Hügelsheim, den 05. Februar 2018

gez. Reiner Dehmelt
Bürgermeister

